

verwundet wurden. In Kronstadt ist alles ruhig, aber auf allen Plätzen sind Infanterie- und Matrosenabteilungen in Stärke von einem Zug bis zu einer Kompanie aufgestellt. Starke Abteilungen Garde-Dräger durchstreifen alle Straßen; die ausständigen Arbeiter, Weiber und Strolche lagern auf den Plätzen und den Straßen. — Auf dem Linienfähre „Imperator Alexander II.“ hatten am Sonnabend nachmittag grobe Auflehnungen seitens der Besatzung gegen die Offiziere stattgefunden; durch sofortiges energisches Einschreiten gegen die Besatzung wurde bewirkt, daß der Vorfall keine weiteren ernstlichen Folgen hatte. — Libauer Nachrichten zufolge gab es bei der dortigen Matrosenrevolte über 200 Tote.

Auf den Putilow-Werken in Petersburg haben 12 000 Arbeiter die Arbeit eingestellt. Auf der Baltischen Werft droht ebenfalls ein Ausstand, falls die Forderungen der Arbeiter, die unerfüllbar sind, nicht angenommen werden.

**Schweden.** Aus Stockholm wird gemeldet, daß die schwedischen Kriegsschiffe gestern für sämtliche außer-schwedischen Kriegsschiffe gesperrt sind.

**Asien.** Die chinesische Kriegserklärung. Die „Times“ melden aus Peking: Die Forderung der Entschädigungsfrage ist in zufriedenstellender Weise geregelt worden. Alle Mächte haben ihre Note unterzeichnet, nach der die Vorschläge, die China am 26. Oktober 1904 formuliert hat, angenommen werden, nämlich die Entschädigung als Goldschuld zu betrachten, nicht als Silberschuld; d. h. mit anderen Worten: Amerika, welches China die Vorteile einer Silberschuld sichern wollte, hat seinen Widerspruch zurückgezogen und hat sich nunmehr dem Vorgehen der anderen Mächte angeschlossen.

**Aus Dresden und Umgegend.**

Dresden, 4. Juli.

**Wetterbericht**

des Königl. meteorolog. Instituts Dresden.  
Prognose für den 5. Juli.

Wetter: Heiter und trocken.  
Temperatur: Normal.  
Windrichtung: Unbestimmt schwach.  
Barometer: Maximum.

— Se. Majestät der König begab sich heute früh von Wachwitz aus zur Rehböckpirsch in die Dresdner Heide und verweilte in den Vormittagsstunden längere Zeit im königlichen Schloße zu Pillnitz.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg hat sich am Sonntag abend zu mehrwöchigem Aufenthalte nach Gmunden begeben.

— Im Geschäftsbereich des Königl. Ministeriums des Innern werden sicherem Vernehmen nach versetzt: Am 1. August Polizeirat Dr. Müller bei der Polizeidirektion zu Dresden mit dem Titel und Range als Regierungsassessor zur Amtshauptmannschaft Rochlitz; am 1. Oktober Regierungsrat Dr. Sala von der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt zur Kreisshauptmannschaft Chemnitz, Regierungsrat Dr. Caspari von der Amtshauptmannschaft Marienberg zur Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und Bezirksassessor Graf von Holzendorff bei dem Evang.-Luth. Landeskonsistorium zur Amtshauptmannschaft Marienberg; ferner am 1. November Regierungsrat Thiele von der Amtshauptmannschaft Leipzig zur Kreisshauptmannschaft Zwickau, Regierungsassessor Dr. Heerflog von der Amtshauptmannschaft Reichen zur Amtshauptmannschaft Leipzig, Regierungsassessor von Koppensfeld von der Amtshauptmannschaft Bautzen zur Amtshaupt-

mannschaft Reichen und Regierungsassessor Schäffer von der Amtshauptmannschaft Annaberg zur Amtshauptmannschaft Bautzen.

— In dieser Nacht findet der diesjährige Ritt der Herren Reiteroffiziere des 12. Armeekorps um den Kaiserpreis statt. Die Aufgabe ist die bekannte, „möglichst falsche und möglichst gute Meldungen von Offizierspatrouillen gegen den Feind“. Die älteren Herren Offiziere reiten ab Königsbrück mit dem Endziele Großenhain, die jüngeren Herren ab Oschatz mit dem Endziele Dresden. Die zu durchreitende Strecke beträgt etwa 120 Kilometer. Am gestrigen Montage wurden bereits die Pferde, auf denen der Ritt erfolgt, an die Abgangsstationen verbracht.

— Personalien. Am Sonnabend konnte Herr Oberingenieur Höfner auf eine 40jährige Tätigkeit als Beamter der hiesigen städtischen Gaswerke zurückblicken. — Am Sonntag starb Herr Landgerichtsdirektor Dr. Karl Gothorn. Der Verschiedene war erst im vorigen Herbst in sein hiesiges Amt eingetreten, nachdem er vorher beim Landgericht Leipzig die Stellung eines Landgerichtsrates eingenommen hatte. Er erreichte ein Alter von 52 Jahren.

— In der Angelegenheit der Gräfin Montignoso wird einem Berliner Blatte aus Salzburg gemeldet, daß der Großherzog von Toscana zum Ehrenkavaller für die Gräfin Montignoso seinen früheren Obersthofmeister Freiherrn Silivati bestimmt habe. Dieser reiste sofort nach Florenz ab. Die Ernennung ist auf Wunsch des sächsischen Hofes erfolgt.

— Von der Städtischen Straßenbahn. Um die einzelnen Linien der Städtischen Straßenbahn besser kenntlich zu machen, hat man, wie schon gemeldet, die Motorwagen mit Nummern versehen, und zwar haben erhalten die Linien: Friedrichstraße—Blasewitz Nr. 2, Theaterplatz—Neumarkt Nr. 4, Bergkeller—Wilder Mann Nr. 6, Bergkeller—Trachenberger Straße Nr. 8, Marienstraße—Neustädter Bahnhof Nr. 10, Albertplatz—St. Pauli-Friedhof Nr. 12, Neumarkt—Grüna Nr. 14, Günstigplatz—Grenadierkaserne Nr. 16, Schloßplatz—Lößschwitz—Pillnitz Nr. 18, Postplatz—Habsburger Straße, Blauen Nr. 22, Hauptbahnhof—Hochstr. Nr. 26, Hauptbahnhof—Färsternstraße Nr. 28 und Postplatz—Altenberger Straße Nr. 30.

— Kapellmeister Willy Olsen, der Leiter der Dresdner Gewerbehauskapelle, wünscht eine jährliche Subvention von 20 000 M., da er ohne eine derartige Unterstützung nicht in der Lage sei, der Stadt Dresden das Gewerbehausorchester zu erhalten; er habe in den ersten beiden Jahren seiner Tätigkeit als Dirigent (1903 bis 1905) fast 8000 M. aus eigener Tasche aufwenden müssen. Willy Olsen sagt u. a.: „Ich habe, pekuniär dringend genötigt, auch außerhalb Dresdens Konzerte gegeben, resp. das Orchester zu auswärtigen Aufführungen verdingen müssen. Von diesen Konzerten entspricht ein nicht geringer Teil ebenfowenig der Würde des Orchesters, als er noch folgenden außerordentlichen Nachteil zeitigt. Die Engagierung des Orchesters von kleinen Orten außerhalb Dresdens geschieht meist unter der Bedingung, daß nach dem Konzert zum Tanz gespielt werde. Dadurch sind jene Mitglieder des Orchesters, die die Nacht hindurch Tanzmusik spielen und erst am Morgen wieder nach Dresden zurück können, nicht in der Lage, den Anforderungen gerecht zu werden, die am selben Morgen während der Proben an sie gestellt werden.“

— Im Juni versteigerte das königliche Amtsgericht Dresden nach dem „Dresd. Anz.“ 71 in seinem Bezirk gelegene Grundstücke, wovon es 59 als Wohnhäuser (5 dauernd zu Schankwirtschaft eingerichtet und 1 in unvollendetem Zustande), 7 als Baustellen, 2 als Bauland, 1 als Gasthof, 1 als Obstdgarten und 1 als Feld und Wiese bezeichnete. Die Stadt Dresden mit einverleibten Vororten war mit 52 Grundstücken

beteiligt, die restlichen 19 entfallen auf Klotzsche (3), Dautberg (2), Tolkewitz (2), Eutschnitz, Rabitz, Jäschendorf, Wilschdorf, Borsdorf, Wilschhufe, Wachwitz, Reichenberg, Reuden, Niederlößnitz, Oberlößnitz und Niederlößnitz je 1.

— Der Bezirkslehrerverein Dresden-Land hielt unter Vorsitz des Direktors Weingärtner-Laubegast (im Anschluß an die Konferenz der Lehrer des oberen Elbtalles in Lößschwitz) eine Versammlung im Weichen Saale der „Drei Aden“ ab, in welcher nach verschiedenen geschäftlichen Angelegenheiten Herr P. Bernhardt-Kadebeul über „Gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen“ sprach. Nach diesem hochinteressanten, von reichem Beifall ausgezeichneten Vortrage erstattete noch Herr Lehrer Kiepische-Lößschwitz einen kurzen Bericht über die Neuerscheinungen in der Literatur über den deutschen Aufsatz zur Anwendung in der Schule, worauf die Versammlung geschlossen wurde.

— Geschäftsverkehr bei der Sparkasse zu Dresden im Monat Juni 1905.

Geschäftsstelle in	Einlagen		Rücknahmen	
	Posten	Betrag	Posten	Betrag
Altstadt	5 823	645 667	—	—
Neustadt	4 076	371 131	30	6 246
Blasewitz	2 551	214 448	52	692 801
Blasewitz	3 179	381 266	91	431 699
Antonstadt	1 410	90 725	77	261 540
Südvorstadt	1 272	110 485	73	385 078
Friedrichstadt	1 236	85 587	40	85 890
Vorstadt	1 204	111 810	23	125 023
Wilschdorf	885	59 362	19	76 808
Strehlen	210	15 464	96	106 195
Grüna	122	8 286	25	65 856
Lößnitz	1 171	81 075	25	10 281
Blauen	712	62 671	35	71 587
Cotta	304	17 823	13	68 404
Trachau	129	6 798	69	118 695
Witzsch	62	1 950	60	15 055
			22	26 706
Zusammen	34 346	2 214 664	28	24 030
Im Vorjahre	27 058	2 298 886	83	2 476 357

— Im April für obdachlose Männer wurden im Monat Juni 1823 Personen aufgenommen und 75 badeten, davon sind für Rechnung des Stadt-Armenamtes 743 aufgenommen und 46 haben gebadet.

— April für obdachlose Frauen und Kinder. Im Monat Juni 1905 wurde das April für obdachlose Frauen und Kinder auf der Rosenstraße von 411 Personen: 337 Frauen, 48 Mädchen, 26 Kindern, darunter 4 Säuglingen, benutzt. Gebadet haben 60 Personen. Seit dem Bestehen des Aprils ist 272 122 Obdachlosen, darunter 40 425 Kindern, Aufnahme und Verpflegung unentgeltlich gewährt worden. Das zur unentgeltlichen freiwilligen Benutzung unterhaltene Bad wurde 37 640 mal benutzt.

— Volksbäder. Im Monat Juni haben in den Volksbädern für Männer und Frauen 23 433 Personen gebadet, und zwar: Käufferstraße 4723, Langebrüder Straße 5576 und Eisenstraße 8609 Personen.

— „Ist das 'ne Hipe!“ Überall hört man's in diesen Tagen: in der Elektrischen, auf der Promenade, in den Straßen, in den Restaurants, in den Bureaus, den Fabrikräumen, Kaufäden, im Salon, Wohnzimmer, Schlafzimmer — überall, am wenigsten noch in den Kellern. Ob man arbeitet oder sich ausruht, ob man steht, liegt oder geht, immer ist es dieselbe Empfindung und dieselbe Klage. Wer sich auf die Bärenhaut legt, der transpiriert nicht viel weniger als wer mitten in der Arbeit steht. Selbst die Nächte bringen keine Abkühlung.

— Das am gestrigen Montag früh aufgetretene Gewitter hat besonders die Höhenstriche östlich von Dresden hart betroffen. In Reichenberg schlug, wie wir bereits meldeten, der Blitz ein, ohne zu zünden. Auch in Eisenberg-Moritzburg traf ein Blitzstrahl das

**Kunst und Wissenschaft. Literatur.**

† Im Residenztheater findet morgen Mittwoch die Erstaufführung des 4 aktigen Schauspiels „Soldaten“ von Leo Walther Stein und Ludwig Heller statt.

† Sarah Bernhardt als „heilige Theres“.  
Aus Paris wird berichtet: Sarah Bernhardt und Catulle Mendès haben sich seit einigen Monaten wieder ausgesöhnt, was zur Folge haben wird, daß die Tragödin nach ihrer Rückkehr nach Paris die „Sainte Thérèse“ von Mendès spielen wird. Diese Aufführung wird wahrscheinlich das erste neue Stück der nächsten Saison sein.

† Franz Lehár, der erfolgreiche Operettenkomponist des „Rastelbinder“ und der „Zurheirat“ hat eine neue Operette „Die lustige Witwe“ in Arbeit, die Ende dieses Jahres im Theater an der Wien ihre Uraufführung erleben soll. Die Verfasser des Buches sind Victor Leon und Stein.

† Offiziere als Hofopernsänger. Man schreibt aus Wien: In kommender Saison werden voraussichtlich zwei Offiziere der österreichischen Armee die Besucher der Hofoper mit ihrem Gesang erfreuen. Der eine ist der aktive Leutnant des 75. Infanterieregiments, Gustav Weißkopf, Stipendist des Operntheaters, und dürfte bereits im Herbst debütieren. Der andere ist Herr Victor Radincea und steht als Oberleutnant des Ungarischen Infanterieregiments Nr. 67 in Eperies. Er hatte jüngst Gelegenheit, dem Direktor Mahler vorzusingen, und dieser war so entzückt von der frischen, gesunden Tenorstimme des Offiziers, daß er ihn bewog, sich in Wien für die Opernbühne auszubilden zu lassen. Radincea bezieht vorläufig von der Hofoper 4000 Kronen, nach erfolgter Ausbildung erhält er jährlich 12 000 Kronen. Radincea bleibt bis zur Entscheidung als aktiver Offizier im Heere, damit er, falls die Opernpläne scheitern, zu jeder Zeit zum Regiment zurückkehren kann.

† Eine Fächer-Ausstellung. Für die im Herbst d. J. stattfindende „Berliner Fächer-Ausstellung“ macht sich bereits ein lebhaftes Interesse geltend. Die Beschickung wird eine außerordentlich starke sein, da die Anmeldungen

überaus zahlreich eingehen. Es haben von namhaften deutschen Künstlern und Künstlerinnen u. a. zugezogen: Alberts, v. Barthels, Christiansen, Louis Corinth, Margarete Erler, Joseph Goller, Arthur Illies, L. v. Hofmann, G. Herrmann, Max Liebermann, Alfred Mohrbutter, Franz Rager, Benedig, Emil Orlik, Max Slevogt, H. Strud, Heinrich Vogeler, van de Velde usw. Von den Wiener Künstlern werden sich vor allem die Herren Josef Hoffmann und Adlo Moser, sowie der rühmlichst bekannte „Verein zur Hebung der Spitzenindustrie in Oesterreich“ betätigen. Auch vom Ausland, wohin sich einige Herren vom Komitee begeben hatten, um persönlich für die Ausstellung zu werben, liegen Meldungen erster Künstler vor. So werden von England Frank Brangwyn, Gordon Craig, Reginald Dick, Murray Robertson, Ethel Larcombe, Lydia Hammet; von Frankreich George de Feure und Felix Aubert mit seinen aparten Spitzenfächern vertreten sein. Von den Holländern haben Doffelhof, Thorn-Brikker, Jan Toroop bereits zugezogen. Eine größere Kollektion des in England lebenden genialen Fächerkünstlers Charles Condor, sowie mehrere hinterlassene Entwürfe von Aubrey Beardsley sind dem Komitee gleichfalls zugesichert. Auch von kunstvollen Arbeiten früherer Jahrhunderte werden der Ausstellung überaus kostbare und interessante Stücke, besonders aus Privatbesitz, überlassen, so daß auch diese retrospektive Abteilung eine sehr interessante und große Gruppe innerhalb der ganzen Veranstaltung bilden wird. Auskunft erteilt jederzeit die Geschäftsstelle Berlin W., Königgräber Straße Nr. 9, parterre.

† „Aus den Sachsenlanden“, vaterländisches Heimatwerk, herausgegeben von B. W. Fische und im Verlage von Haase & Bodermann, Jittau. Von diesem populär-wissenschaftlichen Prachtwerke, welches Sr. Majestät dem König von Sachsen gewidmet ist, ist in kurzer Aufeinanderfolge die 12. Lieferung als Doppelnummer in einem Umfange von 10 Bogen erschienen. — Das Gesamtwerk, das darauf hinausgeht, den breiten Schichten unseres Sachsenvolkes populär-wissenschaftliche Literatur in leicht-verständlicher Sprache und schöner Form zugänglich zu machen, hat die sich gestellte Aufgabe in glänzendster Weise

gelöst. Nur das Beste und Edelste von den erlesensten Schöpfungen der Dichter, Denker und Künstler unseres engeren und weiteren Heimatlandes wurde ausgesucht und durch Auswahl und Bearbeitung dem Interesse und Verständnis der weitesten Kreise des sächsischen Volkes zugeführt. Der vornehmste Zweck, dem Bildungsbedürfnis unseres Sachsenvolkes zu entsprechen, seine Geistes- und Gemütskultur zu festigen und zu vertiefen, ist vorzüglich gelungen. In keiner Hausbibliothek sollte dieses Heimatwerk fehlen, welches auf literarischem Gebiete wohl die eigenartigste und neueste Erscheinung ist, welche, wie wohl noch nie, in Wort und Bild so schön und anregend zeigt, was die Sachsenlande sind und was sie in sich bergen. — Die textlich wie illustrativ künstlerisch ausgestattete Doppelnummer 12 enthält einen Aufsatz vom Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Max Jordan-Berlin über „Der Schmud des Treppenhauses im Königl. Albertinum zu Dresden“; über „Aus Leipziger geistigem Leben in der Zeit von 1680—1830“ verbreitet sich eingehend Dr. Bruchmüller-Leipzig. Ferner enthält das Heft noch Teil II über „Volksbildungsbestrebungen und Volkswohlfahrtspflege in Sachsen“ von Heinrich Gebauer, und „Vom Fichtelberg zur Elbe“ bezieht sich eine vorzüglich abgefaßte Kammerwanderung von B. Schlegel. Ebenso bringt der Königl. Sächs. Kommissionsrat A. Roschlau eine gleiche Skizze, benannt „Von Bautzen bis zum Döbn“. Zwei stimmungsvolle Gedichte „Kurfürst Friedrich der Sanftmütige vor Gera 1450“ von Alice Frein von Gaudy und „Sommerabend im Wendenland“ von Reinhold Fuchs unterbrechen die einzelnen Artikel auf das Angenehmste. Hans Moser plaudert über „Die Wenden“, dem in unserem Sachsenlande verglühenden Volksstamme. Eine kulturgeschichtliche Abhandlung „Wesen und Wert des Sächsischen Stammeinstums“ von Dr. Felix Boh-Dresden beschließt das Ganze, das nun in seinem vollständigen Zusammenhange ein literarisches Schatz ist und unserem Sachsenvolke ein lieber Freund werden wird. Das Werk ist eine hervorragende Tat, denn Herausgeber und Verleger haben keine Kosten und Mühen gescheut, und wir hoffen und wünschen, daß diese Opfer und Mühen durch recht vielseitige Anerkennung im Befreiungskreise belohnt werden mögen.